

Protokoll
Jahreshauptversammlung des GEV
am 5.6.2014

Beginn: 19.30 Uhr

TOP 1) Begrüßung

Begrüßung durch den 1.Vorsitzenden Hans Rasthofer mit dem Hinweis auf die form- und fristgerechte Ladung, Vorstellung des Vereins „Gemeindeentwicklung Fraunberg e.V.“ und der „Teilnehmergeinschaft Fraunberg II“.

Der Gemeindeentwicklungsverein stellt sich vor:

- Vorstand: Hans Rasthofer
Anna Gfirtner
Herdana von Fraunberg
- Beisitzer: Martin Haindl
Josef Liebl
Raphael Hackl
Dr. Hans Jörg Walter
- Selbstverständnis und Ziele des Vereins:
 - Vermittler zwischen Gemeinde / Amt für ländliche Entwicklung und Bürger
 - Verein wird dort aktiv, wo er gefordert wird
 - Projektgruppen wird jegliche Unterstützung vom Verein angeboten
 - Akzeptanz von abgesplitterten Projektgruppen, z. B. Nachbarschaftshilfe
 - Schwerpunkt Dorferneuerung
- Was ist die TG Fraunberg?
 - TG = Teilnehmergeinschaft Fraunberg
 - Laut Flurbereinigungsgesetz verantwortlich für die Abwicklung und Umsetzung von Maßnahmen der ländlichen Entwicklung
 - Vorstand: Monika Hirl, Amt für ländliche Entwicklung Hans Wiesmaier, Bürgermeister
 - Vorstandsmitglieder: Hans Rasthofer, Anne Gfirtner, Herdana von Fraunberg
 - Stellvertreter: Raphael Hackel, Josef Liebl, Dr. Hans Jörg Walter
- Warum sind die Vorstände beider Vereine weitgehend gleich?
 - Um Reibungsverluste bei der Umsetzung von förderfähigen Projekten zu vermeiden

TOP 2) Rückblick auf das Jahr 2013 – Anna Gfirtner

Die intensive Zusammenarbeit von Gemeinde, Gemeindeentwicklung, TG, ALE und Fachplanern hat das Jahr 2013 ebenso geprägt wie die Jahre zuvor, wobei der Schwerpunkt auf der Stärkung des Hauptortes Fraunberg gelegt wurde.

Die Handlungsfelder des Vereins waren aufgeteilt auf

- den Weiterbau an der Idee der gewachsenen Kulturlandschaft
- die Naherholung
- die Entwicklung und Stärkung der Hauptorte
- die Vitalisierung des Hauptortes Fraunberg
- die Verbesserung und Stabilisierung der Siedlungsstrukturen in allen Dörfern („Wohnen und Arbeiten im gesamten Gemeindegebiet von

- Fraunberg“)
- und die Aktive Bürgerkommune Fraunberg mit der Überschrift : „Heimat gestalten – Verantwortung übernehmen“

Vereinsaktivitäten 2013:

JHV mit Neuwahlen am 20.2. in Oberbierbach mit dem Gastreferat von DE-Planer Jakob Oberpriller zu „Architektur im Wandel der Zeit“.

Sitzungen der Teilnehmergeinschaft, Vorstandssitzungen, Fachveranstaltungen, Exkursionen, Arbeitstreffen der verschiedenen Projektgruppen, Veranstaltungen im Rahmen der Bürgerkommune.

Funktionales Zentrum Fraunberg – Vitalisierung der Ortsmitte:

Fraunberg muss seinen Aufgaben als Gemeindegemeinschaft auch in Zukunft gerecht werden. Durch den Grunderwerb in der Ortsmitte ist eine Innenentwicklung mit zentralen Nutzungen möglich, ein multifunktionaler Bürgerbereich wird gestaltet, die Durchgangsstraße St 2082 beruhigt und quersicherungssicherer, der Ortskern durch einen ansprechenden Geh- und Radweg mit den Freizeitanlagen, sowie dem weiterführenden Radweg sowohl Richtung Reichenkirchen als auch Riding verbunden.

Neue Parkplätze sind entstanden, das Ersatzhaus für ein früheres Wohnhaus ist bereits bezogen.

Immer wieder wird Bezug genommen auf die durchgeführte Bürger-Befragung, um die angestrebte Entwicklung zu verdeutlichen, u.a. die Feststellung der funktionalen Mängel wie z.B. die Nahversorgung im Ort.

Bürgerbeteiligung in der Zukunftswerkstatt Fraunberg:

„Bisher Erreichtes vorstellen, Gegebenheiten erläutern, Bürger mit einbinden und am Entwicklungsprozess beteiligen“ das ist die Zukunftswerkstatt Fraunberg. Die Mit Unterstützung von Baudirektorin Monika Hirl vom ALE und Architekt Jakob Oberpriller wurden bisher folgende Themen bearbeitet: 26.2. Verkehr (Vernetzung, Fuß-/Radweg, ÖPNV, Straße), dabei waren Fachplaner sowohl vom Straßenbauamt als auch vom Büro Bulhøes & Partner eingebunden, 16.10. Dorfplatzgestaltung und – nutzung, 27.Juni – Ortstermin am Kriegerdenkmal mit den Verantwortlichen des KV und OGV, um das Mahnmal in die zukünftige Platzgestaltung mit einzubinden.

Ortschronik Fraunberg – „Harnisch – Hofmark – Bauerland“

Als Anstoß für die PG gilt die Präsentation der Kabinettsausstellung „das Archiv der Hofmark Fraunberg“ des Bayer. Staatsarchivs im Foyer von Schloss Fraunberg am 24.4.

Seither trifft sich die PG 1x monatlich um neben dem Thema Hofmark u.a. das Schloss, die Fraunberger in der Welt, die Kirchengeschichten von Fraunberg und Riding, eine Häuserchronik aller Anwesen im Bezirk der alten politischen Gemeinde Fraunberg und der Pfarreien Riding und Fraunberg, Landschaft und Natur, Erdgeschichte, Lebensader Strogen, Wirtschaft und Gewerbe, kommunale Entwicklung, die 2 Weltkriege, Kunst, Kultur, Brauchtum, Flurbereinigung, usw. zu bearbeiten und Material zu sammeln.

Wertvolle Hinweise bekam eine Abordnung der PG in Moosach vom dortigen Arbeitskreis, der eine bestehende Chronik aktualisiert.

Ortsmitte Reichenkirchen:

Am 23.9. fand eine öffentl. Sitzung der TG im Pfarrheim statt, dabei wurden die Planungen für den Gehweg, den Straßenraum sowie für den Kirchenvorplatz vorgestellt und diskutiert. Der durchgängig 2,50 m breite Fußweg entlang der 2082 und die Querung sind die künftige Verknüpfung der Schule mit der Schulsportanlage, bzw. der OM mit den Parkplätzen. Wegen der Nichtverfügbarkeit eines Grundstückstreifens mussten die Planungen geändert werden, (dadurch wird der Gehweg am östlichen Straßenrand deutlich schmälert).

Bürgerkommune – Heimat gestalten – Verantwortung übernehmen:

Die Bürgerkommune bietet der Bürgerschaft die Möglichkeit sich einzubringen und Verantwortung zu übernehmen, auch bis zur Umsetzung von Projekten

Bei der Verankerung kommunaler, nachhaltigkeitsorientierter Prozesse zu unterstützen und nachhaltige Entwicklungsprozesse zu fördern sind die Hauptziele des NENA. Alljährlich trifft man sich in Nürnberg, um Erfahrungsaustausch zu bieten und Expertenwissen vermittelt zu bekommen.

Beispiele: Jahreskalender mit allen bekannten Terminen, Bürgerkommune und Schule: Lesepatzen helfen leseschwächeren Schülern an beiden Schulhäusern beim Lesen lernen

Älter werden – NBH

PG Älter ...bot im Jahr 2013 verschiedene Vorträge an u.a. „Gefahren der Nanotechnologie in der Ernährung“ v. Dr. Walther, „Möglichkeiten in der Kommunikation bei Menschen mit Demenz“ v. K. Ciomperlik, „Gefahren erkennen-

Risiken vermeiden – die KP berät“ mit Johann Radlmaier, „Wohnen im Alter – am liebsten zu Hause“ v. Christa Kurzlechner vom Diakonischen Werk. Außerdem gab es weitere Angebote wie Computertraining, Behördenhilfe, Malen, Lesecafe, Handarbeiten, Radltour, usw.

Während des Jahres reifte die Erkenntnis, dass die Struktur der PG umgewandelt werden musste, man erarbeitete ein Logo und die Bezeichnung „JAa! Jung und Alt aktiv!“

Ab Herbst wurden die Grundlagen und Voraussetzungen für die Überleitung der PG „Älter werden.... in die NBH in monatlichen Arbeitstreffen von einem Satzungsausschuss geschaffen.

TOP 3) Vorschau auf 2014 – allgemein (Hans Rasthofer)

- Flüggewerden der Nachbarschaftshilfe Fraunberg
- Weiterarbeiten an der Ortschronik Fraunberg

Vorschau auf Entwicklungen in Reichenkirchen:

- Beginn und Abschluss der Baumaßnahmen „Sicherer Fußweg zwischen Schule und Sportplatz Reichenkirchen“
- Nach Fertigstellung des Leichenschauhaus und Garagen (Neubau, Bauherr: Gemeinde Fraunberg und die Kirchenstiftung Reichenkirchen)
- Termin wegen Neugestaltung des Dorfes / Kirchplatzes und dessen Anbindung an den Friedhof

Vorschau auf Ortszentrum Fraunberg

- Thema Verkehr und Straßenführung bereits unter s. o. abgearbeitet und mit Straßenbauamt besprochen

- Neubau Gemeindeverwaltung: Ausrichtung nach Gemeindeverwaltung, Bürgerbereich und Bank (Eingabeplan eingereicht)
- Form und Nutzung des Gebäudes stehen fest
=> Aufgabenstellung der nächsten Zukunftswerkstatt Fraunberg

Vorschau auf nächste Zukunftswerkstatt Fraunberg

- Die Gestaltung des Platzes zwischen Gemeindezentrum und Straße
 - Dorfplatzgestaltung
 - Einbindung des Kriegerdenkmals
 - Gestaltung Vorplatz Gemeindezentrum
 - Mitgliederbefragung/Aktivierung der Mitglieder

TOP 4) Fachreferat : Gemeindeentwicklung Fraunberg – „Kerniges Dorf“ (Hans Wiesmaier)

„Kerniges Dorf“ – Ortsgestaltung durch Innenentwicklung

2003 wurde in einem Entwicklungs- und Handlungskonzept für die Gemeinde eine neue räumliche Kategorisierung des gesamten Gemeindegebietes geschaffen.

Kategorie 1: In den 3 Ortsteilen mit örtlicher Zentralität Fraunberg., Reichenkirchen., Maria Thalheim sind öffentliche Dienstleistungen konzentriert und neue reine Wohnbereiche ermöglicht

Kategorie 2: In den Ortsteilen mit Eigenentwicklung (Tittenkofen, Riding und Grucking) existieren weiter starke soziale Strukturen

Kategorie 3: In den Ortsteilen im Außenbereich (Streusiedlungen und Weiler) ist der Zusammenhang von Wohnen und Arbeiten auch außerhalb der Landwirtschaft erhalten und es sind unmittelbare soziale Beziehungen nachgewiesen. Die verbleibenden Landwirte betreiben Dienstleistungslandwirtschaft. Landwirtschaftlich geprägte Außenbereiche sollen für künftige Generationen und die Ansiedlung von kleinen Gewerbebetrieben harmonisch weiter bebaut werden. Der Außenbereich ist nicht mehr primär den privilegierten Vorhaben der Landwirtschaft vorbehalten, sondern kann im Rahmen der baurechtlichen Vorschriften entwickelt werden.

„Kerniges Dorf Fraunberg“:

Die in Berlin als Bundessieger ausgezeichnete Gemeinde Fraunberg hat als „Kerniges Dorf“ Schlagzeilen gemacht. Die Teilnahme am Wettbewerb ist kostenlose Evaluation, eine Bestandsaufnahme und -bewertung der planungsrelevanten Gegebenheiten.

Bürgermeister Wiesmaier erläuterte die Rolle des Gemeindeentwicklungsvereins beim Sieg in der Kategorie „Innenentwicklung im Ort“ spielte. Seit 2003 läuft die Gemeindeentwicklung und viele Ergebnisse sind sichtbar: die Maßnahmen der Dorferneuerung in ganzen Ort Grucking, der Dorfweiher und neue Parkplätze in Reichenkirchen, aber auch viele „weiche Themen“ wie Wanderwege, „Älter werden in der Gemeinde“ mit Vortragsreihe zu relevanten Themen, Malen, Lesecafe, enge Kooperationen mit Schule und Kinderhaus sowie dem Gewerbeverein und einiges mehr wurden zum Abschluss gebracht bzw. zu einer festen Größe im Gemeindeleben. Die Jurymitglieder in Berlin überzeugten vor allem die aktuellen Planungen in Fraunberg, die den Ort enorm aufwerten werden, die Leitlinien und Entwicklungsziele, die überwiegend in der Stärkung der Lebensqualität im Ort, der Ansiedlung von Nahversorgung und der Nutzung und Stärkung vorhandener Potentiale zu sehen sind. Die Vorgehensweise bei der Entwicklung und die damit verbundenen Planungen des Gemeindezentrums in der Ortsmitte von Fraunberg wurden als vorbildhaft bewertet. Innerhalb des Gemeindeentwicklungsvereins fanden viele öffentliche Veranstaltungen zu

den aktuellen Dorferneuerungsthemen statt und gaben der interessierten Bevölkerung die Gelegenheit zur Meinungsäußerung. Mit dem Aufruf „Jeder hat hier die Möglichkeit sich einzubringen“, schloss Hans Wiesmaier seinen Vortrag mit „Wir wollen nicht die Letzten von gestern sondern die Ersten von morgen sein“.

TOP 5) Wünsche und Anregungen

Frage: „kommt ein Arzt nach Fraunberg“

Antwort Hans Wiesmaier: „bei einer bereits gestellten Anfrage an die Kassenärztliche Vereinigung wurde erklärt, dass in den Zentren bereits eine Überversorgung mit Ärzten besteht. Eine Chance wäre, wenn ein bereits niedergelassener Arzt eine Art „Filiale“ organisiert. Umso wichtiger ist es, die Voraussetzungen u.a. für diese Möglichkeit zu schaffen und dies als Ziel für die nächsten Jahre zu betrachten.“

Ende der Versammlung: 21.15